



STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN

KAMMERCHOR-  
KONZERT

ENSEMBLE LIMEWOOD

Michelle Cusson, Lotta Hultmark, Alena Karmanova,  
MinJi Kim, Miho Kinoshita, Dominika Kocis-Müller,  
Courtney Ross, Olivia Saragosa

HARFE ..... Isabelle Müller

HORN ..... Sebastian Posch, Frank Demmler

MUSIKALISCHE LEITUNG ..... Ursula Stigloher

MODERATION ..... Beatrix Borchard

Di 22. Oktober 2019 20.00

APOLLOSALL

# PROGRAMM

**Fanny Hensel-Mendelssohn (1805–1847) FÜNF TERZETTE FÜR FRAUENCHOR**

**I. Wiedersehen**

**II. Frühzeitiger Frühling**

**III. Abschied**

**IV. Wandl' ich in dem Wald des Abends**

**V. Winterseufzer**

**Per Nørgård (\*1932) SINGING – SWINGING**

**für Frauenensemble a cappella**

**I. Singing in the Rain**

**II. Singing Sand**

**Elisabeth Angot (\*1988) NO. 19 pour six voix de femmes  
(Uraufführung)**

**PAUSE**

**Johannes Brahms (1833–1897) VIER GESÄNGE OP. 17  
für Frauenchor, zwei Hörner und Harfe**

**I. Es tönt ein voller Harfenklang**

**II. Lied von Shakespeare**

**III. Der Gärtner**

**IV. Gesang aus Fingal**

**Vivienne Olive (\*1950) LOVE CAME SO LIGHTLY  
für Frauenensemble a cappella**

**Hanns Eisler (1898–1962) »WOODBURY-LIEDERBÜCHLEIN«  
für Frauenensemble a cappella (Auswahl)  
Evening talk – I had a little nut-tree –  
Ah hear the wind blow – The sick kitten –  
Nach einem Sprichwort – Children rhyme –  
Little Miss Muffat – Pussy cat –  
I had a little Doggie – Hector Protector**

# GESANGSTEXTE

Fanny Hensel-Mendelssohn  
FÜNF TERZETTE

## I. Wiedersehn

Text: Johann Gustav Droysen

Wir trugen unverdrossen  
Was uns die Trennung Liebes nahm.  
Die Zeit ist nun verflossen,  
Der Trennung Zeit, der Ferne Gram.

Und deine Hand und deine  
Hält nun und ewig meine.

Und wir gedenken heiter  
Vergangner gut und böser Zeit.  
Und denken freudig weiter  
Und keine Zukunft tut uns leid.

Gar schön ist's uns gegeben,  
Gar wunder süßes Leben.

## II. Frühzeitiger Frühling

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Tage der Wonne, kommt ihr so bald?  
Schenkt mir die Sonne, Hügel und Wald?  
Reichlicher fließen Bächlein zumal.  
Sind es die Wiesen? Ist es das Tal?

Blauliche Frische. Himmel und Höh'!  
Goldene Fische wimmeln im See.

Buntes Gefieder rauschet im Hain;  
Himmlische Lieder schallen darein.  
Unter des Grünen blühender Kraft  
Naschen die Bienen summend am Saft.

Leise Bewegung bebt in der Luft,  
Reizende Regung, schläfernder Duft.

Mächtiger rühret bald sich ein Hauch,  
Doch er verlieret gleich sich im Strauch.  
Aber zum Busen kehrt er zurück;  
Helfet ihr Musen tragen des Glück!

Saget sei gestern wie mir geschah?  
Liebliche Schwestern, Liebchen ist da!

### III. Abschied

Text: Heinrich Heine

Es treibt dich fort von Ort zu Ort,  
Du weißt nicht mal warum;  
Im Winde klingt ein sanftes Wort,  
Du schaust verwundert um.

Die Liebe, die dahinten blieb,  
Sie ruft dich sanft zurück.  
O komm zurück, ich hab dich lieb,  
Du bist mein einz'ges Glück.

Doch weiter sonder Ruh noch Rast,  
Du darfst nicht stille stehn;  
Was du so sehr geliebet hast,  
Sollst nie du wiedersehn.

### IV. Wandl' ich in dem Wald des Abends

Text: Heinrich Heine

Wandl' ich in dem Wald des Abends,  
In dem träumerischen Wald,  
Immer wandelt mir zur Seite  
Deine zärtliche Gestalt.

Ist es nicht dein weißer Schleier,  
Nicht dein sanftes Angesicht,  
Oder ist es nur der Mondschein,  
Der durch Tannendunkel bricht?

Sind es meine eignen Tränen,  
die ich leise rinnen hör,  
Oder gehst du Liebe wirklich weinend,  
Weinend neben mir einher?

### V. Winterseufzer

Text: August von Platen

Der Himmel ist so hell und blau,  
O wäre die Erde grün!  
Der Wind ist scharf, o wär' er lau,  
O wäre die Erde grün!  
Es schimmert der Schnee, o wär' es Tau,  
O wäre die Erde grün!

### Per Nørgård SINGING – SWINGING

#### I. Singing in the Rain

Text: Erik Knudsen,  
ins Englische übersetzt  
von Per Nørgård

Down and up  
A child swings  
In the summery rain  
Outside of All  
Inside All  
That's winking,  
Sinking,  
Without age  
Without sign.

A child sings  
In the summery rain,  
In freedom of cares,  
So summer  
So green,  
Summer green.

Hinunter und herauf  
Schaukelt ein Kind  
Im sommerlichen Regen  
Außerhalb des Alls  
Inmitten des Alls  
Das ist ein Zwinkern,  
Ein Herabsinken.  
Ohne Alter  
Ohne Zeichen.

Ein Kind singt  
Im sommerlichen Regen  
In der Freiheit der Sorgen,  
So Sommer,  
So grün,  
Sommergrün.

II. Singing Sand  
Text: Sonja Dunn

We are the dunes  
of singing sand  
singing  
singing  
singing

Crystal songs  
songs sung low  
songs of caravans  
songs of camel bells.

We are the dunes  
of singing sand  
singing  
singing  
singing  
songs of quartz on wings of wind

songs of mystery  
singing  
singing  
singing  
our desert song.

Wir sind die Dünen  
von singendem Sand  
singend  
singend  
singend

Kristallene Lieder  
tief gesungene Lieder  
Lieder der Karawanen  
Lieder der Kamelglocken.

Wir sind die Dünen  
von singendem Sand  
singend  
singend  
singend  
Lieder von Quartz auf Flügeln des Windes

Lieder vom Geheimnis  
singend  
singend  
singend  
unser Wüstenlied.

Elisabeth Angot  
NO. 19

[Bei dieser Komposition haben die Sängerinnen Vokalisieren auszuführen,  
ohne einen eigentlichen Text.]

Johannes Brahms  
VIER GESÄNGE OP. 17

I. Es tönt ein voller Harfenklang  
Text: Friedrich Ruperti

Es tönt ein voller Harfenklang  
Den Lieb' und Sehnsucht schwellen.  
Er dringt zum Herzen tief und bang  
Und lässt das Auge quellen.

O rinnet, Tränen, nur herab,  
O schlage Herz, mit Beben!  
Es sanken Lieb' und Glück ins Grab,  
Verloren ist das Leben!

II. Lied von Shakespeare  
Text: William Shakespeare  
(aus »Was ihr wollt«, übersetzt von  
August Wilhelm Schlegel)

Komm herbei, komm herbei, Tod,  
Und versenk' in Zypressen den Leib;  
Lass mich frei, lass mich frei, Not,  
Mich erschlägt ein holdseliges Weib.  
Mit Rosmarin mein Leichenhemd,  
O bestellt es!  
Ob Lieb' ans Herz mir tödlich kommt,  
Treu' hält es.

Keine Blum', keine Blum' süß,  
Sei gestreut auf den schwärzlichen Sarg;  
Keine Seel', keine Seel' grüß  
Mein Gebein, wo die Erde es verbarg.  
Um Ach und Weh zu wenden ab.  
Bergt alleine  
Mich, wo kein Treuer wall' ans Grab  
Und weine.

### III. Der Gärtner

Text: Joseph von Eichendorff

Wohin ich geh' und schaue,  
In Feld und Wald und Tal,  
Vom Berg hinab in die Aue;  
Viel schöne, hohe Fraue,  
Grüß ich dich tausendmal.

In meinem Garten find' ich  
Viel' Blumen schön und fein,  
Viel Kränze wohl draus wind' ich  
Und tausend Gedanken bind' ich  
Und Grüße mit darein.

Ihr darf ich keinen reichen,  
Sie ist zu hoch und schön,  
Die müssen alle verbleichen,  
Die Liebe nur ohnegleichen  
Bleibt ewig im Herzen stehn.

Ich schein' wohl froher Dinge  
Und schaffe auf und ab.  
Und, ob das Herz zerspringe,  
Ich grabe fort und singe,  
Und grab mir bald mein Grab.

### IV. Gesang aus Fingal

Text: Ossian

Wein' an den Felsen, der brausenden Winde  
Weine, o Mädchen von Inistore!  
Beug' über die Wogen dein schönes Haupt,  
Lieblicher du als der Geist der Berge,  
Wenn er um Mittag in einem Sonnenstrahl  
Über das Schweigen von Morven fährt.

Er ist gefallen, dein Jüngling liegt darnieder,  
Bleich sank er unter Cuthulins Schwert.  
Nimmer wird Mut deinen Liebling mehr  
reizen,  
Das Blut von Königen zu vergießen.

Trenar, der liebliche Trenar starb  
O Mädchen von Inistore!  
Seine grauen Hunde heulen daheim,  
Sie sehn seinen Geist vorüberziehn.  
Sein Bogen hängt ungespannt in der Halle,  
Nichts regt sich auf der Haide der Rehe.

Vivienne Olive

### LOVE CAME SO LIGHTLY

Text: John Shaw Neilson

Quietly as rosebuds  
Talk to the thin air,  
Love came so lightly  
I knew not he was there.

Quietly as lovers  
Creep at the middle moon,  
Softly as players tremble  
In the tears of a tune:

Quietly as lilies  
Their faint vows declare  
Came the shy pilgrim:  
I knew not he was there.

Quietly as tears fall  
In a wild sin,  
Softly as griefs call  
In a violin;

Without hail or tempest,  
Blue sword or flame,  
Love came so lightly  
I knew not that he came.

Leise wie die Rosenknospen  
Zu der dünnen Luft sprechen,  
Kam die Liebe so leicht.  
Ich wusste nicht, dass er da war.

Leise wie Liebende  
An den mittleren Mond kriechen,  
Sanft wie Spieler erzittern  
In den Tränen einer Melodie;

Leise wie Lilien  
Ihre schwachen Schwüre erklären,  
Kam der schüchterne Pilger:  
Ich wusste nicht, dass er da war.

Leise wie Tränen fallen  
Auf eine wilde Sünde,  
Sanft wie Kummer ruft  
In einer Violine;

Ohne Jubel oder Sturm,  
Blaues Schwert oder Flamme,  
Kam die Liebe so leicht.  
Ich wusste nicht, dass er kam.

Hanns Eisler  
STÜCKE AUS DEM »WOODBURY-LIEDERBÜCHLEIN«  
nach Texten von Hanns und Lou Eisler

**Evening talk**

How do you do, neighbour?	Geht es euch gut, Nachbar?
Neighbour, how do you do?	Nachbar, geht es euch gut?
Very well, very well!	Sehr gut, sehr gut!
I thank you.	Ich danke euch.
How does Cousin Susie do?	Wie geht es Base Susie denn?
Very well, very well!	Sehr gut, sehr gut!
And she sends her love to you.	Und sie lässt euch schön grüßen.
And Grand dad Joe and uncle Bill	Großvater Joe und Onkel Bill
and Cousin Clara are all together well.	und Tante Clara sind allesamt gesund.
Glad to hear, neighbour.	Das hört man gern, Nachbar.
Very nice, very nice!	Sehr schön, sehr schön!
And I thank you.	Und ich danke euch.

**I had a little nut-tree**

I had a little nut-tree.	Ich hatte einen kleinen Nussbaum.
Nothing would it bear,	Nichts trug dieser Baum
but a silver nut-meg	als eine Muskatnuss
and a little golden pear.	und ein kleines goldenes Ei.
The King of Spain's daughter	Des Nilkönigs Tochter,
came to visit me	die kam zu Besuch, sie kam zu mir;
and all was because of my little nut-tree.	meinen Nussbaum anzusehn.
I skipped over water,	Ich hüpfte übers Wasser,
I dances over sea	ich tanze auf dem See,
and all the birds in the air	und die Vöglein all in der Luft
couldn't catch me,	fangen mich alle nicht ein.
because of my little nut-tree,	Ja, das macht mein kleiner Nussbaum,
because of my little golden tree.	ja, das macht mein kleiner goldener Baum.

**Ah hear the wind blow**

Ah hear the wind blow!  
And see the deep snow!  
Where are now the birds  
We love to hear sing,  
where are they?  
"Come on, girls, they have to be  
somewhere!"  
They are, where it's warm. Yes, sir.  
They are free from all harm. Yes, sir.  
They are back again in the spring.  
They are where it's warm.  
They are free from all harm.  
They are back again in the spring.  
Yes, sir!

**The sick kitten**

Kling, kling, kling ...  
Who's there? Miau!  
Who's that ringing on our frontdoor bell?  
I am a little pussy cat  
and I'm not very well.  
Kling, kling, kling ...  
Come on! Miau!  
Then put your little nose  
in a little muttonfat.  
And that is the way  
to cure a little cat.  
Kling, kling, kling ...  
Come on! Miau!

Ach, wie bläst der Wind!  
Wie ist der Schnee tief!  
Fort sind alle Vöglein,  
die so schön sangen.  
Wo sind sie?  
»Aber Mädchen, die werden schon  
irgendwo sein!«  
Wo sie sind, ist es warm. Ja, Sir.  
Es gibt Futter genug, Ja, Sir.  
Sie sind bald zurück im Frühling.  
Wo sie sind, ist es warm.  
Es gibt Futter genug,  
sie sind bald zurück im Frühling.  
Ja, Sir!

Kling, kling, kling ...  
Wer da? Miau!  
Wer klingelt an unserer Wohnungstür?  
Ich bin ein armes Kätzchen,  
und mir geht es gar nicht gut.  
Kling, kling, kling ...  
Komm her! Miau!  
Komm steck deine kleine Nase  
in ein kleines Hammelfett.  
Ja, so wird das kranke Kätzchen wieder  
froh.  
Kling, kling, kling ...  
Komm her! Miau!

### **Nach einem Sprichwort**

Cock crown in the morn  
to tell us to rise.  
And he who leis late  
will never be wise.  
For early to bed  
and early to rise,  
is the way to be healthy  
and wealthy and wise.  
Is this really the way  
to be wealthy wise?

### **Children rhyme**

There was an old man,  
and he had a calf,  
and that half.  
He took him out of the stall  
and put him on the wall,  
and that's all.

### **Little Miss Muffat**

Little Miss Muffat  
sat on a buffet  
eating off curds and whey.  
There came a big spider  
and sat down beside her  
and frightened poor little  
Miss Muffat away.

Hahn kräht in der Früh:  
Ihr Schläfer, steht auf!  
Und wer bleibt im Bett,  
der wird niemals schlau.  
Denn zeitig zu Bett  
und frühe wieder raus,  
ist der Weg zu Glück  
und Reichtum und Weisheit.  
Ist das wirklich der Weg  
zu Reichtum und Weisheit?

Da war ein alter Mann,  
und der hatte ein Kalb,  
doch nur halb.  
Er führt es aus dem Stall  
und stellt es auf den Wall,  
und das ist alles.

Fräulein Sieglinde  
saß vor dem Spinde  
und genoss saure Milch.  
Da kam eine große Spinne  
und setzte sich vor sie hin.  
Da stürzte Sieglinde  
vor Angst davon.

### **Pussy cat**

I like little pussy.  
Her coat is so warm.  
And if I don't hurt her  
she does me no harm.  
I pull not her tail  
and drive her not away.  
But pussy and I  
very gentle will play.

### **I had a little Doggie**

I had a little Doggie  
that used to sit and beg.  
But Doggie tumbled downstairs  
and broke his little leg.  
Oh Doggie I will nurse you  
and try to make you well.  
And you shall have a collar  
and a pretty little bell.  
Oh Doggie don't you think!  
You should very faithful before having  
such a loving friend  
to comfort you as me.  
And when your leg is better,  
and you can run and play,  
we have a scamper in the field  
and see them making hay.  
I had a little Doggie.

### **Hector Protector**

Hector Protector was dressed all in green,  
Hector Protector was sent to the Queen.  
The Queen did not like him.  
No more did the King.  
So Hector Protector was sent back again.

Ich mag das kleine Kätzchen.  
Sein Fell ist so weich.  
Und wenn ich sie nicht quäle,  
kratzt sie mich nicht.  
Ich ziehe sie nicht am Schwanz  
und jage sie nicht herum.  
Aber das Kätzchen und ich  
werden immer so gerne spielen.

Ich hab ein kleines Hündchen,  
das ist so lieb und klein.  
Mein Hündchen sprang zum Fenster raus,  
da brach es sich ein Bein.  
Ich pflegte es behutsam,  
bis dass es wieder sprang,  
und schenkte ihm ein Halsband,  
da war eine Schelle dran.  
Ach, Hündchen, bleib mir treu!  
Hast du es nicht bei mir gut?  
Und bin ich nicht dein bester Freund,  
der alles für dich tut?  
Nun ist dein Beinchen wieder heil!  
Wie ich mich mit dir freue!  
Komm, laufen wir aufs Feld hinaus!  
Dort machen sie das Heu.  
Ich hab ein kleines Hündchen.

Hektor Protektor, gekleidet in Grün,  
Hektor Protektor erschien vor der Königin.  
Die Königin mochte ihn nicht.  
Nicht anders als der König.  
So wurde Hektor Protektor zurückgeschickt.





# ENSEMBLE LIMEWOOD

Mit Beginn des Jahres 2019 haben sich Sängerinnen des Staatsopernchores unter der Leitung der Dirigentin Ursula Stigloher zusammengefunden, um in kammermusikalischer Besetzung Literatur für Frauenstimmen zu erarbeiten und zu präsentieren. Dabei wollen sie sich Werken aus Klassik und Romantik ebenso widmen wie moderner und zeitgenössischer Musik, vornehmlich von Komponistinnen. Das erste Konzert im Apollosaal der Staatsoper folgt diesen Leitlinien, indem es Stücke von Fanny Hensel – der musikalisch hochbegabten Schwester Felix Mendelssohn Bartholdys – und von Johannes Brahms mit A-cappella-Werken des mittleren und späten 20. Jahrhunderts vereint, geschrieben von den Komponisten Hanns Eisler und Per Nørgård, aber auch von Komponistinnen verschiedener Generationen wie Vivienne Olive aus Großbritannien und Elisabeth Angot und Frankreich, die mit einem Werk vertreten ist, das heute seine Uraufführung erlebt.

Musik von großer stilistischer Vielfalt begegnet den Hörerinnen und Hörern in diesem Programm, gesungen vom neugegründeten Ensemble Limewood (»Lindenholz«), dessen Namen eine bewusste Hommage an die künstlerische Heimat seiner Mitglieder darstellt, die traditionsreiche Staatsoper Unter den Linden im Herzen der weltoffenen Kulturmetropole Berlin. In kammermusikalischer Besetzung, mit besonderer klanglicher Sensibilität und Transparenz soll bekannten wie erst noch zu entdeckenden Werken aus Vergangenheit und Gegenwart Aufmerksamkeit und Präsenz gegeben werden. Das Ensemble Limewood hat es sich zur Aufgabe gemacht, Musik von Frauen sicht- und hörbar zu machen – die Arbeit von Komponistinnen wie jene von Sängerinnen.

# URSULA STIGLOHER

Ursula Stigloher, in Bad Aibling/Oberbayern geboren, studierte zunächst Kirchenmusik und Orgel, Liedbegleitung in München und Wien (u.a. bei Harald Feller, Michael Radulescu, Peter Planyavsky, Hanns-Martin Schneidt und Erwin Ortner). Im Anschluss daran absolvierte sie ein Studium im Fach Chordirigieren an der Musikhochschule »Hanns Eisler« Berlin bei Achim Zimmermann und Jörg-Peter Weigle. Parallel zu ihrer Ausbildung arbeitete sie mehrere Jahre als Organistin, Chordirigentin und Pianistin und assistierte bei der Berliner Singakademie (Direktor: Prof. Achim Zimmermann). Zudem leitete sie in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern eigene Ensembles und initiierte grenzübergreifende Konzerte mit Kindern und Jugendlichen aus Deutschland und Polen.

In der Spielzeit 2003/04 war Ursula Stigloher als Assistentin des Chordirektors an der Komischen Oper Berlin unter GMD Kirill Petrenko beschäftigt, bevor sie im Herbst 2004 in gleicher Position an die Bayerische Staatsoper München wechselte. Dort arbeitete sie u. a. mit Zubin Mehta, Kent Nagano und Fabio Luisi zusammen. Von 2007 bis 2011 wirkte sie als Chordirektorin am Volkstheater Rostock sowie als Leiterin der Rostocker Singakademie. Hier trat sie als Dirigentin von chorsinfonischen Konzerten mit der Norddeutschen Philharmonie und den Solisten des Hauses auf, u. a. mit Werken von Mendelssohn, Schumann, Brahms und Orff. Bei vielen Musiktheater-Produktionen, u. a. bei Puccinis »Manon Lescaut«, Wagners »Der fliegende Holländer«, Verdis »La traviata«, Karia Saariahos »L'amour de loin« sowie bei der Uraufführung von Georg Kreislers »Das Aquarium oder die

Stimme der Vernunft« studierte sie den Chor ein, ebenso für Aufführungen von Mozarts Messe in c-Moll und von Beethovens 9. Sinfonie. An das Theater Krefeld/Mönchengladbach wurde sie 2013 für Choreinstudierungen von Nicolais »Die lustigen Weiber von Windsor« und Verdis »Stiffelio« eingeladen. Zudem arbeitete sie am Theater Heidelberg sowie am Theater Magdeburg (u.a. Verdi »Messa da Requiem«, »Un ballo in maschera«).

In der Werkstatt der Staatsoper im Schiller Theater dirigierte Ursula Stigloher 2012 die Neuproduktion von Schostakowitschs musikalischer Komödie »Moskau Tscherjomuschki«, die im Februar und März 2014 erneut gezeigt wird. Darüber hinaus übernahm sie 2012 und 2013 die musikalische Leitung bei zwei Projekten der Kinderoper Lichtenberg (»Engel singen hören« mit Musik von Georg Friedrich Händel und »...was du nicht siehst« mit Musik von Claude Debussy und Maurice Ravel), die in der Staatsoper-Werkstatt sowie im Kulturhaus Karlshorst aufgeführt wurden.

An der Berliner Staatsoper Unter den Linden trat sie als musikalische Leiterin und als Pianistin/Cembalistin bei verschiedensten Konzerten auf. Im Januar 2019 gründete sie zusammen mit Sängerinnen des Staatsopernchores das Ensemble Limewood, mit dem sie sich vornehmlich Musik von Komponistinnen aus Vergangenheit und Gegenwart widmet.

# BEATRIX BORCHARD

Beatrix Borchard, Prof. Dr. phil. habil., geboren und aufgewachsen in Lingen/Ems, studierte in Bonn und Berlin Musikwissenschaften, Germanistik und Geschichte und promovierte über »Clara Wieck und Robert Schumann, Bedingungen künstlerischer Arbeit in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts« (1983, 2. Auflage 1992). 2000 habilitierte sie sich mit einer interpretationsgeschichtlichen Studie, die unter dem Titel »Stimme und Geige. Amalie und Joseph Joachim. Biographie und Interpretationsgeschichte« erschienen ist (2. Auflage 2007).

Weitere wichtige Buchveröffentlichungen sind »Clara Schumann. Ein Leben« (1991, vier Auflagen) und »Fanny Hensel. Komponieren zwischen Öffentlichkeit und Privatheit« (1999, 2. Auflage 2002, gemeinsam mit Monika Schwarz-Danuser), »Der weibliche und der männliche Beethoven« (2004, gemeinsam mit Cornelia Bartsch und Rainer Cadenbach), »Modell Maria« (gemeinsam mit Martina Bick, Katharina Hottmann und Krista Warnke), »Alkestis: Interpretationen« (gemeinsam mit Claudia Maurer Zenck), »Musikwelten – Lebenswelten. Jüdische Identitätssuche in der deutschen Musikkultur« (2009, gemeinsam mit Heidy Zimmermann). Seit 2011 gibt sie gemeinsam mit Kerstin Schüssler-Bach die »Brahms-Studien« heraus. In Vorbereitung sind mehrere Studien und eine Biographie über die Sängerkomponistin Pauline Viardot-Garcia unter dem Aspekt europäische Kulturvermittlung durch Musik.

Beatrix Borchard lehrte zehn Jahre an der Hochschule der Künste Berlin (jetzt Universität der Künste Berlin) Musikwissenschaft und arbeitete im In- und Ausland

für das Goethe-Institut, vor allem in China, Portugal und Rumänien. Nach einer kurzen Zwischenstation als Professorin für Musikwissenschaften am musikwissenschaftlichen Seminar Detmold-Paderborn folgte sie zum Sommersemester 2002 einem Ruf an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Hier leitete sie ein von der DFG gefördertes Forschungsprojekt zum Thema »Orte und Wege europäischer Kulturvermittlung durch Musik. Pauline Viardot – Sängerin, Pianistin, Komponistin, Arrangeurin, Volksmusiksammlerin, Pädagogin und Veranstalterin« und baute eine multimediale Forschungsplattform zum Thema Musik/ Musikvermittlung und Gender auf.

Beatrix Borchard ist Autorin zahlreicher Rundfunkfeatures, moderiert häufig Konzerte und hat bisher zwei Filme gemacht, Dokumentationen über Clara Schumann (NDR 1996) und zum Thema Hausmusik (NDR 1997). An weiteren Musikfilmen hat sie mitgearbeitet. Eine Dokumentation über die Schwestern Maria Malibran und Pauline Viardot-Garcia ist in Planung. Sie ist Kuratorin der neuen Ausstellung zu Clara und Robert Schumann im Schumannmuseum Leipzig, die anlässlich des 200. Geburtstags von Clara Schumann im September 2019 eröffnet wurde.

## **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** Staatsoper Unter den Linden

**INTENDANT** Matthias Schulz

**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim

**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR** Ronny Unganz

**REDAKTION** Dr. Detlef Giese / Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

**GESTALTUNG** Herburg Weiland, München

**FOTO** Peter Adamik

**LAYOUT** Dieter Thomas

**DRUCK** Druckerei Conrad GmbH

M D C C X L I I I



# STAATS OPER UNTER DEN LINDEN